

tein für ein Beratungs- und Planungskonzept. Als neue Heizungstechnik nannte Meier ein Blockheizkraftwerk, das in Form eines sogenannten „Contracting“ kostengünstig betrieben werden könnte. Auch die Ortschaftsräte der FWG-Fraktion sahen bezüglich der Heizungsanlage „absoluten Handlungsbedarf“. Besonders die Anlage in der Schulturnhalle, die bereits im Jahr 1982 eingebaut wurde, sei reparaturanfällig und weise einen hohen Energieverbrauch auf.

Prioritätliste der Haushaltswünsche für 2012 fest.

CDU-Fraktionsvorsitzender Willi Hörth bat beim Punkt „Sanierung Grundschulkeller“ zu ergänzen, „dass gemäß Aussage von Oberbürgermeister Hans Striebel bei der Grundschulkeller-Begehung vom 21. Juni jeweils die Hälfte der restlichen Sanierungskosten in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 bereitgestellt werden sollen“. Ein weiterer Vorschlag der CDU-Fraktion ist die Umgestaltung des ständig reparatur-

Seite im Rahmen eines Sanierungs- und Dorfentwicklungsprogramms, wie bereits bei der Bürgerversammlung 2009 von der Verwaltungsspitze ange-dacht.

FWG-Vorsitzender Erich Kirschner schlug als Ergänzung der von der Ortsverwaltung vorgelegten Haushaltsvorschläge ebenfalls die konsequente Weiterführung der Sanierungsarbeiten des Grundschulkellers vor. Auch die Umgestaltung des SVA-Rasenplatzes, der Jahr für Jahr enorme Reparaturkosten verursache,

Globalmitteln über 15 000 Euro aufgeführt. Auch die Erneuerung der Heizungsanlage von Turnhalle, Schule und Rathaus ist auf der Liste zu finden. Ebenso die Neugestaltung des Durst-Geländes als multifunktionaler Dorfplatz mit Beantragung des Wasserrechts (2015 feiert Altschweier sein 750-jähriges Bestehen).

Weiterer wichtiger Punkt ist die Weiterführung der energetischen Sanierung des Gebäudes Rathausstraße 4, in dem die Ortsverwaltung und vier städtische Mietwohnungen unterge-

an das städtische Netzwerk beantragt und für die Ortsverwaltung eine neue digitale Spiegelreflexkamera als Ersatz für ein veraltetes Gerät. Erneut auf der Wunschliste steht die monetäre wie fachliche Unterstützung bei der Erstellung einer „Konzeption Museum Rohrhirschmühle“. Für 2012 und Folgejahre wird Ersatz für fünf Funkmikrofone (Headsets) beantragt, die im Zuge der Frequenzneueordnung durch die Bundesnetzagentur ab 2016 nicht mehr nutzbar sind.

◆ Zum Thema

„One More Times“ – Der Musikverein Bühlertal veranstaltet am Freitag, 22. Juli, auf dem Festplatz hinter der Tourist-Information das nächste Heckenfest. Erstmals spielt ab 20 Uhr die Band „One More Times“ aus Lichtental, die sich der handgemachten, rockigen Partymusik verschrieben hat. Von Rock- und Pop-Klassikern über aktuelle Hits bis hin zu Schlagern und Neuer Deutscher Welle reicht laut Ankündigung das Repertoire.

20 Jahre original Elsässer Flammkuchen in der Hirschbach

Béatrice und René Stoll aus Straßburg wieder zu Gast beim Sommerfest der Bühlertäler Sportschützen

Bühlertal (red) – Traditionell findet am vierten Juliwochenende beim Schützenhaus in der Hirschbach das Sommerfest der Bühlertäler Sportschützen statt. Zum zweiten Mal nach Jahrzehnten, in denen das Fest stets an zwei Tagen veranstaltet wurde, konzentriert sich das Geschehen in diesem Jahr auf nur einen Festtag am Sonntag, 24. Juli.

Mit dem Frühschoppen beginnt das Fest um 10.30 Uhr, ab 17 Uhr findet die Siegerehrung aus dem „Jedermannschießen“ statt. Für Vereine und Gruppen war dieses Schießen Ende Mai organisiert worden, teilt der Verein mit. Gegen 18 Uhr wird dann der Bürgerschützenkönig oder die Königin proklamiert. Das Unterhaltungsangebot beim Fest in kühler Waldumgebung reicht vom Jedermannschießen mit dem Kleinkalibergewehr auf der 50-Meter-Bahn für die „Großen“, bis hin zur Malecke für Kinder, die direkt am Festplatz eingerichtet ist.

Eine Besonderheit mit „Kultstatus“ sind beim Bühlertäler Schützenfest die Flammkuchen mit dem Prädikat „Original Elsässer“. Zum zwanzigsten Mal jährt es sich, dass mit dem Schützenehepaar Béatrice und René Stoll zwei waschechte Straßburger für die Zubereitung dieser Elsässer Spezialität verantwortlich zeichnen.

6 000 Kilometer für den Verein unterwegs

„Im Frühjahr des Jahres 1991 haben wir bei einer Schießsportveranstaltung im Elsass das Ehepaar Billen aus Weitenung kennengelernt. Auf deren Einladung sind wir im Sommer zum Schützenfest nach Bühlertal gefahren. Die Festatmosphäre und die Schießsportanlage in der Hirschbach haben uns so imponiert, dass wir uns entschlossen haben, in diesem Verein Mitglied zu werden“, erklärt René Stoll.

Seit diesem Festbesuch fah-

ren die Eheleute regelmäßig, in manchen Wochen auch zwei Mal nach Bühlertal zum Training oder zu Wettkämpfen mit der Luft- oder der Sportpistole. In den zwei Jahrzehnten ihrer Vereinszugehörigkeit sind sie jedes Jahr in einer Größenordnung von ungefähr 6000 Kilometern zwischen Straßburg und Bühlertal unterwegs gewesen.

„1992 haben wir erstmals beim Schützenfest mit unseren speziellen Zutaten aus dem Elsass Flammkuchen gebacken. Wir sind dann vom Beginn bis zum Festende am Flammkuchenstand in Aktion, was uns bisher nicht schwerfällt, weil wir ja mit einheimischen Schützenschwestern am Flammkuchenstand ein sehr eingespieltes Team bilden“.

Inzwischen haben die beiden Straßburger auch bei sechs verkaufsoffenen Sonntagen die Vereinsarbeit der Bühlertäler Sportschützen mit ihrer Flammkuchenbäckerei unterstützt.



Die Flammkuchenbäckerei von Béatrice und René Stoll ist eine feste Größe beim Sommerfest der Bühlertäler Sportschützen.

Foto: pr